

Seevetal, den 11.01.2026

PRESSEMITTEILUNG

Neubaustrecke Hamburg – Hannover

Deutsche Bahn schlamppt beim Datenschutz

Persönliche Daten von Einwendern ungeschützt auf der Internetseite des Deutschen Bundestages / Trassenplanung durch Seevetal und den Landkreis Harburg widerspricht den selbstgesteckten Zielen der Bahn

Das Bundesverkehrsministerium hat dem Deutschen Bundestag einen Bericht zur Bahnstrecke zwischen Hamburg Hannover vorgelegt¹. Das Ministerium empfiehlt einen kompletten Neubau abseits der Bestandsstrecke, die derzeit über Lüneburg, Uelzen und Celle führt. Die Bundestagsabgeordneten werden wahrscheinlich bis zum Frühjahr 2026 darüber entscheiden.

Der Bericht des Ministeriums enthält Stellungnahmen von Einwendern, deren persönliche Daten aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind.² In den von der Deutschen Bahn beigelegten Einwendungen können die Schwärzungen jedoch leicht mit handelsüblicher PDF-Bearbeitungssoftware zur Seite geschoben werden³. Namen, Anschriften, Telefonnummern und E-Mail-Adressen von Politikern, Behörden- und Bahnmitarbeitern werden sichtbar. Statt die Daten zu schwärzen, wurden nur schwarze Rechtecke über die Schrift gelegt. Es ist sogar zu erkennen, dass die amateurhaften Schwärzungen vom Mitarbeitenden „jannsen3“ am 19.12.25 vorgenommen wurden.

Das Seevetaler Ratsmitglied Gerd Otto Kruse (Bündnis 90/ Die Grünen) dazu: „Angeregt durch die Berichterstattung aus den USA über die mangelhaften Schwärzungen der sog. Epstein-Files wollte ich sehen, ob die Deutsche Bahn es besser kann. Und siehe da, schon mit dem Finger auf dem Smartphone ließen sich die Schwärzungen einfach beiseiteschieben“.

Hier ein Beispiel (S. 104 des Berichts):

¹ <https://dip.bundestag.de/drucksache/bericht-%C3%BCber-das-ergebnis-der-vorplanung-und-der-fr%C3%BCchen-%C3%BCffentlichkeitsbeteiligung/284027>

² Rechtsgrundlage ist insbesondere Art. 5 Abs. 1 lit. c DSGVO (Datenminimierung) und Art. 6 Abs. 1 lit. e DSGVO (fehlende Erforderlichkeit)

³ Die Schwärzungen befinden sich auf S. 104 – 198 des Gesamtdokuments

Vorsitzender
Einwohnervertretung
[REDACTED]
29303 Lohheide
[REDACTED]

Vorsitzender
Einwohnervertretung
[REDACTED] Weg 66
29303 Lohheide
Tel Mo [REDACTED]
E-Mail [REDACTED]
[svennm](#) [REDACTED]

Betr.: Stellungnahme EV zur möglichen Bahntrasse

Betr.: Stellungnahme EV zur möglichen Bahntrasse

Im Folgenden nimmt die Einwohnervertretung (EV) des

Sehr geehrter [REDACTED]

Guten Tag [REDACTED]

Im Folgenden nimmt die Einwohnervertretung (EV) des

Links das Original und rechts die verschobenen Schwärzungen (aus Datenschutzgründen nur angedeutet)

Trassenführung durch Seetal: ohne Notwendigkeit durch den Ort

Laut Bericht hat die DB InfraGO AG „die raumordnerisch relevanten Belange wie z.B. Bündelungsgebot, Reduzierung von Zerschneidung, Schutz von Gebieten mit besonderen Funktionen im Zuge ihrer Planung ausführlich betrachtet und die resultierenden Implikationen für die Trassenfindung sowie die Ausgestaltung der NBS (Neubaustrecke) berücksichtigt.“⁴

Tatsächlich wird die Bestandsstrecke von Hamburg aus unnötig früh verlassen und eine neue zerschneidende Trasse durch die Siedlungsgebiete der Gemeinde Seetal geschlagen. Denn eine Überlastung liegt nach den Aussagen des Berichts erst nach dem Rangierbahnhof Maschen ab Stelle Richtung Süden vor.⁵ Es ist anzunehmen, dass das unnötig frühe Verlassen der Bestandsstrecke nur aus betrieblichen Gründen erfolgt, um evtl. Kosten durch Umbauten am Rangierbahnhof Maschen zu vermeiden. So wurde es jedenfalls mündlich auf einer Veranstaltung von einem DB-Vertreter geäußert.

Hier zeigt sich ein großer Mangel der Planung: es handelt sich um die Wunschtrasse eines Unternehmens und nicht um das Ergebnis eines öffentlichen Raumordnungsverfahrens nach Niedersächsischem Raumordnungsgesetz. Im Raumordnungsverfahren werden „Träger öffentlicher Belange“ (Behörden, Verbände) und ausdrücklich auch Bürgerinnen und Bürger sowie Naturschutzverbände beteiligt. Ein Raumordnungsverfahren ist vorgeschrieben und wird auch noch erfolgen. Ein Beteiligungsverfahren wird aber zur Farce, wenn der Bundestag den vorliegenden Bericht und damit die Wunschtrasse der Bahn quasi von oben herab beschließt.

Landkreis Harburg: Zerschneidung statt behaupteter Bündelung

Von Befürwortern einer Neubaustrecke wird immer wieder angeführt, es handele sich um eine Trasse „entlang der A 7“ bei der Verkehrswege gebündelt werden. Auch der Bericht des Verkehrsministeriums spricht von einer Orientierung an der A 7 von Seetal-Ramelsloh bis etwa Höhe Soltau⁶.

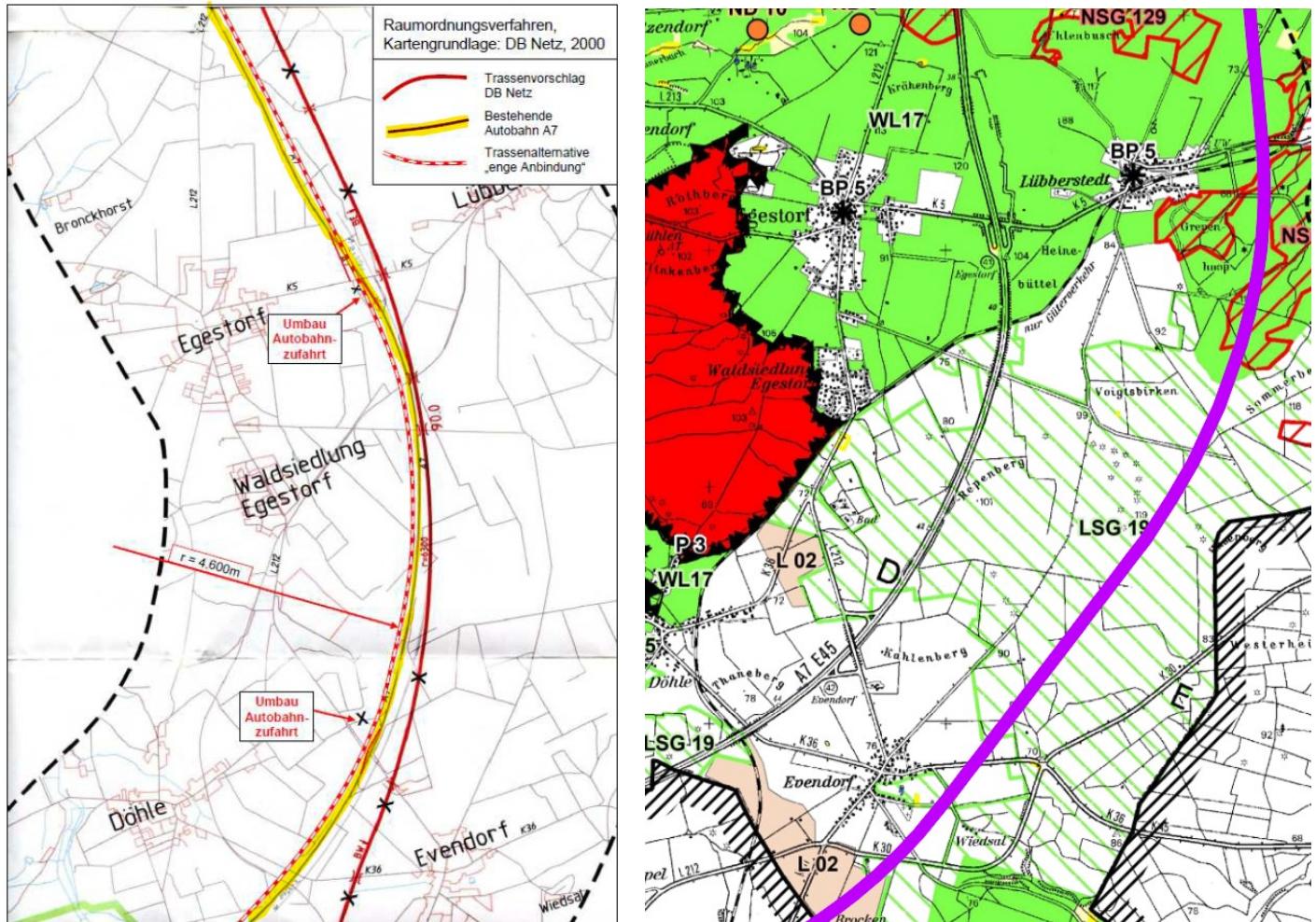
Eine solche gebündelte Trasse hat die Bahn im Jahre 2000 noch selbst vorgeschlagen. In der aktuellen Planung liegt die Trasse 1-2 km nach Osten verschoben und nimmt eine ganze Reihe von Ortschaften „in die

⁴ Anlage zum Bericht: Einzelvorstellung Projektbündel 2 ABS/NBS Hannover-Hamburg, 2.3.1 Trassenvorschlag (Kurzbeschreibung; verkehrlicher Nutzen)

⁵ Bericht über das Ergebnis der Vorplanung und..., 2 Vorzugsvariante, 2.1 Verkehrliche Aufgabenstellung: „Auflösung des bestehenden verkehrlichen Engpasses auf der Bestandstrecke (Überlasteter Schienenweg Uelzen – Stelle)“

⁶ Anlage zum Bericht: Einzelvorstellung Projektbündel 2 ABS/NBS Hannover-Hamburg, 2.5.1.1 Streckenverlauf

Zange“ zwischen Autobahn und Bahnstrecke. Die dort Wohnenden sollen Lärm von beiden Seiten bekommen. Betroffen sind die Ortschaften Ramelsloh, Garlstorf, Lübbertedt, Evendorf (Landkreis Harburg) sowie Hörpel und Volkwardingen im Heidekreis.



Links: Trassenvorschlag der Bahn aus dem Jahr 2000 mit enger Anbindung an die A7 (rote Linie) und dem Vorschlag eines Verkehrsplaners aus dem Jahre 2015 (Quelle: Matthias Kurzeck, Verkehrsplanung, Buchholz i.d.N.)

Rechts: aktuelle Wunschtrasse der Bahn bis zu 2 km östlich der A 7. Ortslagen werden zwischen Bahn und Autobahn eingezwängt (Kartengrundlage Landschaftsrahmenplan des Landkreises Harburg 2013, Trasse: Einzeichnung des Verfassers)

Wir fordern:

- Trassenausbau der Bestandsstrecke auf Grundlage des Beteiligungsverfahrens „Dialogforum Schiene Nord“ (Alpha E).
- Bei Entscheidung des Bundestags für eine Neubaustrecke: Keine Festlegung auf die Wunschtrasse der Deutschen Bahn, sondern Trassenfindung in einem öffentlichen Raumordnungsverfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit.

Kontakt: Gerd Otto Kruse, Am Franzosenhut 24, 21221 Seevetal (Fleestedt), Tel. 0179 3996196,

Mail gerd.otto.kruse@gruene-seevetal.de

Internet www.gruene-seevetal.de

Den Bericht des Verkehrsministeriums können Sie bis Ende Januar auch hier herunterladen: [2103150-Download vom 11.1.26.pdf](#)